

FDP will Klage gegen „Villa Erika“ einrichten

Diskussionen um Lebensmittelmarkt in der Deichstraße

Von Wilke Specht

Borkum/sp – Man wird Ihn beim Wort nehmen müssen – den Borkumer FDP-Politiker Bruno Haenelt. Haenelt hatte in der jüngsten Sitzung des Borkumer Stadtrates (wir berichteten), bei der die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 41 A (Bismarckstraße) verabschiedet und das Planverfahren eingeleitet wurde, Klage beim Oberverwaltungsgericht gegen diese Entscheidung angekündigt.

Nachdem Stadtbaumeister Volker Hosemann zunächst noch einmal für alle Zuhörer die neuesten Planungen des Eigentümers der „Villa Erika“ vorgestellt hatte, ließ sich Haenelt nicht dazu bewegen, für dieses Vorhaben zu stimmen. Im Gegenteil: „Es wird auf jeden Fall eine Klage geben“, konterte er auf die aus Sicht der Stadtverwaltung, des Rates und des Bauausschusses „rechtlich einwandfreie“ Bebauungsplanänderung. Der grüne Ratspolitiker Derk Steemann machte dann auch noch einmal deutlich, warum er und viele andere – für die Änderung stimmen werde: „Wir haben auch Anderen die Mög-

lichkeit eingeräumt, ihre Existenzen zu sichern.“

Rückblick: In den vergangenen Monaten und Jahren hat der FDP-Politiker Haenelt bereits gegen eine ganze Anzahl von Entscheidungen der Stadtverwaltung und des Rates Klagen bei der Kommunalaufsicht sowie bei verschiedenen Gerichten angedroht. Bis heute ist von den populistischen Drohungen noch kein greifbares Ergebnis ans Tageslicht gedrungen. Es scheint, als wären alle „demokratischen Paragrafen“, auf die sich der Liberale jeweils stützt, wie Seifenblasen zerplatzt. Nun bleibt also abzuwarten, ob der Rechtsweg tatsächlich beschritten wird und die „Villa Erika“ in seiner jetzigen Form den Borkumern und Gästen noch eine Weile „zur Verschönerung des Ortsbildes“ erhalten bleibt.

Eine Kalkulation der Fremdenverkehrsbeitragssatzung und der Kurbeitragssatzung für das kommende Jahr überzeugte die Ratsherren einstimmig, die entsprechenden Beitragssätze für 2004 nicht zu verändern. Zum 1. Januar werden ferner die Gebühren für die Benutzung der Friedhofs-

kapelle um 2,26 Prozent gesenkt. Einstimmig wurde auch der bislang namenlose Verbindungsweg zwischen der Burtstraße und der Strandstraße in Bürgermeister Fritz-Klennert-Weg benannt.

Kontroverse Diskussionen hatte auch der geplante Lebensmittelmarkt in der Deichstraße nach sich gezogen. Nachdem CDU-Mann Wiard Byl das Vorhaben zunächst als „schöne Sache“ bezeichnete, warnte er aber auch davor, dass durch den geplanten Lebensmitteldiscounter keine zusätzliche Kaufkraft auf der Insel entstehe. Vielmehr gehe der Umsatz den innerörtlichen Betrieben verloren, meinte Byl und fürchtete dadurch ein „Ausbluten“ der Stadt. „Die SPD-Fraktion wird diesem Vorhaben zustimmen“, entgegnete Fraktionsvorsitzender Eberhard W. Weiss, weil seine Fraktion der Meinung sei, hierdurch Kaufkraft auf der Insel zu halten. „Viele Borkumer können es sich nicht leisten, mit dem Auto nach Emden zu fahren, um einzukaufen. Geben wir ihnen doch auch eine Chance“, betonte der Sozialdemokrat.